

# Landwirte beklagen Flächenverbrauch

**REGION** Evangelisches Bauernwerk beleuchtet Zukunft der Agrarwirtschaft im Ballungsraum Heilbronn

Von Alexander Rechner

Eine möglichst vielfältige und bunte Landwirtschaft hat gute Zukunftschancen und wird auch in Jahrzehnten noch Teil des Ballungsraums Heilbronn sein. Grundvoraussetzung seien allerdings ausreichende Ackerflächen. Darin waren sich die Teilnehmer einer angeregten Diskussion über die Zukunft von Bauernfamilien und Weingärtnern in der Region einig. Das Evangelische Bauernwerk in den Kirchenbezirken Heilbronn und Weinsberg hatte dazu am Mittwochabend in die Genossenschaftskellerei Heilbronn eingeladen.

**Chancen** Eingangs gab der in Hohebuch ansässige Agrarbeauftragte der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD), Dr. Clemens Dir-

*„Unsere tollen Böden sind ein wahrer Schatz der Region.“*

Gerd Mezger, Baywa Agrar

scherl, aus „theoretischer Sicht“ Impulse für das anschließende Gespräch der Praktiker. Mit Leidenschaft vorgetragen, prognostizierte er „Chancen für die Landwirtschaft im Verdichtungsraum Heilbronn“. Die Bauern sah er vor „schweren Herausforderungen“ stehen. Aber gleichzeitig verbreitete er für die Agrarwirtschaft auch Optimismus. Denn nah am Verbraucher zu sein, berge auch ganz neue Möglichkeiten, wie etwa das „Essen auf Rädern direkt vom Bauernhof“. Als interessante touristische Ergänzung nannte hierzu die Präsidentin des Land-



Whin führt der Weg in einem stark besiedelten Raum wie Heilbronn? Landwirte in der Region sehen die Entwicklung mit Sorge.

Foto: dpa

frauenverbandes Württemberg-Baden, Hannelore Wörz, „Ferien auf dem Bauernhof“.

Eine große Bedrohung erkannte allerdings Helmut Eberle, Vorstand des Landesbauernverbandes: „Bestes Ackerland wird zunehmend verbaut“. Den um sich greifenden Flächenverbrauch beklagte auch der Bio-Landwirt Thomas Lang. Der Geschäftsführer der Baywa Agrar Nordwürttemberg, Gerd Mezger, bezeichnete die „tollen Böden“ im Unterland als „einen wahren Schatz der Region“, der nicht verspielt werden dürfe. Er betonte aber auch:

„Landwirtschaft ist sexy geworden“, weil bei Verbrauchern heimische Agrarprodukte wieder hoch im Kurs stünden.

**Diskussion** Lebhaft nutzten die Gäste im Festsaal der Genossenschaft die Gelegenheit, mit den Experten zu diskutieren. Viele Landwirte befürchteten mit der Ausbreitung von Industriebetrieben wie etwa auf den Böllinger Höfen eine weitere Verbauung von guten Ackerflächen. Als Forderung wurden dabei auch „intelligentere Lösungen“ bei der Ansiedlungspolitik erhoben.

Mit Blick auf die große Audi-Baustelle nicht auf Konfrontation zu setzen, sondern auf den Dialog, regte derweil Dirscherl an. Er regte etwa an, mit „regionalen guten Produkten“ die Kantine zu beliefern.

Tenor der von Elvira Schimanski (SWR-Frankenradio) geleiteten Runde war: Die innovative Landwirtschaft in Heilbronn braucht auf Dauer ausreichend „Luft zum Atmen und darf nicht eingeschnürt werden“, wie sich Eberle ausdrückte. „Hierbei ist die Politik gefragt.“ Mit großem Applaus quittierten die Gäste die regge geführte Diskussion.

## ■ Stichwort

### Evangelisches Bauernwerk

Das Evangelische Bauernwerk Württemberg ist ein gemeinnütziger Verein, mit 2500 Mitgliedern. Zum Arbeitsgebiet gehört vor allem die Bildungsarbeit in der Ländlichen Heimvolkshochschule in Hohebuch und in 39 landesweiten Arbeitskreisen, die Stadt-Land-Partnerschaft und das Projekt „Landleben live“, sozialdiakonische Dienste in der Familienberatung und im Betriebshilfsdienst / Haushaltshilfe für Bauernfamilien. rec